

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
12 (1898)**

125 (1.6.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-250525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-250525)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat (inkl. Frangobrief) 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsbüro Nr. 5382) vierteljährlich 2.10 Pfg., für 2 Monate 1.40 Pfg., monatlich 70 Pfg. zzgl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:  
Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Telephon - Nordisch Nr. 58.

Interate werden die fünfspaltige Corpusspaltel oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwerverger Sag nach höherem Satz. — Interate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 12 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Interate werden früher erbeten.

Nr. 125.

Hant, Mittwoch den 1. Juni 1898.

12. Jahrgang.

## Phrasen, Schlagworte und Lügen der Reaktion.

Beiträge zum Wahlkampf.  
I.

Die Feinde der freiheitlichen Entwicklung, die Verächter der Reaktion, haben sich ein übermächtiges System von Phrasen, Schlagworten und Lügen konstruiert, deren sie sich in der Exortierung politischer, sozialer und wirtschaftlicher Fragen bedienen, um die Begriffe zu fälschen, die öffentliche Meinung zu täuschen, die Erkenntnis der Wahrheit im Volke zu verhindern, den Volksgesinnung zu forumpiren und so denselben ihren volksfeindlichen Bestrebungen dienbar zu machen.

Besonders im Wahlkampfe, wenn sich um die Erlangung von Reichstagsmandaten handelt, wird gegenwärtig wieder, bringen die Reaktionsäre diese Phrasen, Schlagworte und Lügen in Anwendung, und zwar hauptsächlich gegen die Sozialdemokratie, die mit ethischen Waffen nicht beizukommen ist. Das nennen sie „geistigen Kampf“, den zu führen ihnen nicht schwer wird, wie sie sich dabei der ausgiebigsten Unterstützung seitens „öffentlicher Autoritäten“ erfreuen, ja, zum Teil selbst solche Autoritäten repräsentieren.

Wir glauben, es dem Volke schuldig zu sein, den Umfang dieser spekulativen politischen Charlatane zu enthüllen, der Phrasen und dem Schlagwort die Tatsache, der Lüge die Wahrheit entgegen zu stellen.

Wie in früheren Wahlkämpfen so versucht auch im gegenwärtigen wieder die Reaktion vorzugsweise mit einer der jämmerlichsten lägerischen Phrasen „moralische Eroberungen“ zu machen mit der Phrase vom

### „inneren Feind“

und der „Notwendigkeit des Kampfes“ gegen denselben.

Unter dem „inneren Feind“ will man die Sozialdemokratie verstanden wissen. Früher rechnete die offizielle Reaktion auch den Ultramontanismus, die Zentrumsparthei dazu. Das geschieht nicht mehr, seitdem der Kulturkampf vorbei und das Zentrum sich der offiziellen Reaktion dienbar erwiesen, um Regierungsparthei zu werden. Nur die Organe der protestantischen Orthodorie erleben gelegentlich noch die Beschuldigung gegen das Zentrum, daß seine Grundzüge und Bestrebungen unvereinbar seien mit dem „protestantischen Kaiserthum“ und es deshalb als „reichsfeindlich“ erachtet werden müsse. Andererseits erklären nicht selten ultra-

montane und konservative Organe, daß im Bunde mit der Sozialdemokratie der „Liberalismus“ der „innere Feind“ sei. Die Wissenschaft und die Politik des Liberalismus soll die „Quelle alles Unheils“, besonders auch der „Gottlosigkeit“ und aller „Umsurzideen“ sein. „Was nützt es“ — so sagte vor vier Jahren bei Veranlassung der Umsurzorlage im Reichstage ein Zentrumsführer — „die Sozialdemokratie als den inneren Feind zu bekämpfen, wenn man nicht zugleich auch dem Liberalismus zu Leibe geht? Ist doch der Liberalismus der Vater der Sozialdemokratie.“

In dieser Behauptung heßt nun freilich eine Wahrheit. Mögen die Finkeheringe behaupten, der Liberalismus sei ein „Berk des Teufels“, uns ist er mit seiner Weltanschauung, seiner Wissenschaft, seiner Politik, wie mit seinem Rechte und Wirtschaftssystem das notwendige, rüchlich seiner Wirkungen gewissenhaft zu würdigende Ergebnis der Kulturentwicklung. Aber er bedeutet mit seinen Einrichtungen nicht die höchste Stufe der Entwicklung, zumal er in Erfüllung seiner historischen Aufgaben auf halben Wege stehen geblieben, ja, vielfach sogar ein Hinderniß für die Entwicklung geworden ist. Seine Aufgabe war in erster Linie, die Gleichheit im Staate, die Rechtsgleichheit Aller zur Anerkennung und zur Durchführung zu bringen. Diese Aufgabe hat er nur theilweise erfüllt; er hat dann in Wahrung einseitiger wirtschaftlicher Interessen, die sich in der Herrschaft des Kapitalismus begreifen, Pall gemacht vor den Konsequenzen seiner eigenen Prinzipien.

Diese Konsequenzen zieht die Sozialdemokratie. Alles, was an wahrhaft liberalen politischen Forderungen noch der Erfüllung bar, das hat sie in ihr Programm aufgenommen. Zugleich aber verbindet sie mit dem Streben nach voller politischer Freiheit, nach Rechtsgleichheit in echt demokratischem Sinne das Bemühen, eine bessere, eine gerechtere Wirtschafts- und Sozialordnung herbeizuführen; das an der Arbeit geübte Ausbentungs- und Verelendungs-system zu beseitigen, das Recht der Arbeit zu praktischer Geltung zu bringen; die wirtschaftliche Gleichheit; die Gleichheit der Arbeitsbedingungen auf der Basis einer Herrschaft der Besitzübermacht ausschließenden vernünftigen Ordnung zu schaffen.

Wer will leugnen, daß das die Konsequenzen der politischen Freiheits- und Gleichheitsideen des Liberalismus sind? Sie sind, möge gleich der extarte Liberalismus unserer Zeit es in Abrede stellen. Jedenfalls haben wir keine Ursache, und verlegt zu fühlen, wenn man die

Sozialdemokratie als ein „Kind des liberalen Geistes“ bezeichnet. Wir lassen das nach Maßgabe des Vorhergesagten gelten und wenden uns nur gegen den Versuch, diesen Geist und die sozialdemokratischen Prinzipien und Bestrebungen mit, als „Ausgeburt alles Schlechten“, in Verurteilung zu thun.

Wenn man sagt, wir seien der „innere Feind“, so verbindet man mit diesem Wort einen Begriff, der den Interessen der reaktionären Elemente entspricht. Es soll glauben gemacht werden, daß unsere Grundzüge und Bestrebungen der Kultur, der Gerechtigkeit, dem Volksinteresse, der Moral und der Ordnung widerstreiten.

In Wahrheit aber richten unsere Grundzüge und Bestrebungen sich gegen die unter dem Schein der Kultur tatsächlich noch vorhandene Unkultur; gegen die Ungerechtigkeiten, die in der Herrschaft des erworbenen Rechts begründet sind; gegen die in Ausbentung und Unterdrückung der arbeitenden Volksmassen sich äußernde Sonderinteressenwirtschaft herrschender Stände und Klassen, die nun und nimmer als dem Volksinteresse entsprechend erachtet werden kann; gegen die Unmoral, die mit einem verkommenen Sittlichkeitsmoralischen sich schmückt; gegen staatliche und gesellschaftliche Einrichtungen, die allem zur Stütze dienen und trotzdem als die „unantastbare“, wohl gar als die „göttliche Weltordnung“ gepriesen werden.

Der ist nicht „innerer Feind“, nicht Feind des Volkes, der dessen Freiheit und Wohlfahrt will, der muthig den Kampf führt gegen seine Ausbeuter und Unterdrücker! Immer und überall war es ein demagogischer Kniff dieser volksfeindlichen Elemente, die Kämpfer für des Volkes Sache als den „inneren Feind“ zu verächtigen.

Man braucht aber wahrlich nicht lange zu suchen nach dem wahren, dem wirklichen inneren Feind! Wir sehen ihn ringsum und unablässig thätig.

Diejenigen, welche im wirtschaftlichen Leben die Herrschaft der Besitzübermacht äben, die Armut, das Elend der arbeitenden Klasse für etwas „Selbsterständliches“, ja „Nothwendiges“ halten, und, gestützt auf diesen Wahnsinn, rücksichtslos die Volkstrost verwerfen um sändernde Völlerei zu genießen — sind Volksfeinde, nicht selten gradue Verbrecher am Volk!

Diejenigen, welche, wie unsere Schutzvöller, Agrarier z. z., dem Volke, in erster Linie den nothleidenden, arbeitenden Klassen, das Brod und sonstige notwendige Konsumartikel vertheuern um des persönlichen Vortheils willen; die das Volk durch eine ungerechte Zoll- und

Steuerpolitik, durch „Liebesgaben“ z. sich tributpflichtig machen und erhalten — machen schwerer Sünde wider das Volk sich schuldig!

Die Militarfanatiker, die schonungslos dem Volke immer neue Molochopfer zumuthen; die Byzantiner, die sich mit „Patriotismus“ brüsten, vor der Herrschergewalt in Staub kriechen, um dieselbe der Wahrung und Förderung ihrer Sonderinteressen geneigt zu machen; die Befehler und Pfleger eines elenden Nationaldünkels, der den Sieg völkerverbindender Humanität verhindert; die Besäuerter und Repräsentanten geschäftiger Klaffenjustiz, die das Rechtsbewußtsein des Volkes empört; die Vertheiliger und Förderer der Polizeimacht, des politisirenden Regiments, das keine Freiheit duldet; die Wortführer und Anhänger der verachteten Idee, daß der arbeitenden Klasse das Vereins- und Versammlungsrecht, das Koalitionsrecht, das Reichstagswahlrecht, das Recht der Freizügigkeit genommen werden müsse um der „Ordnung“ willen; die Gegner einer guten Volksschulbildung, die da meinen, je dämmer der Arbeiter sei, je mehr taugte er für das herrschende System; die religiösen Fanatiker, die Mucker und Heuchler, die das Volk der Vormundhaft der Kirche unterwerfen wollen, um es an freiergeister Erkenntnis zu hindern — sie alle bilden ein Heer von inneren Feinden, sie alle betheiligen sich als Feinde des Volkes!

Alles in Allem: Die Mächte der Reaktion mit all den Sonderinteressen, die sich ihr verbinden, sie sind der

### innerer Feind

der dem Volke nicht gönnt, was des Volkes ist und gegen den deshalb die Elemente, die das Volk, die große Mehrheit der Nation, bilden, die Millionen der ehrlich Arbeitenden, energisch Front machen müssen. Am Tage der Reichstagswahlen sollen sie das Urtheil sprechen dem inneren Feind!

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Der Bundesrath hat in seiner letzten Plenarsitzung, wie in Ergänzung der ersten Mittheilungen berichtet wird, folgenden Vorlagen die Zustimmung erteilt: betreffend Abänderungen und Ergänzungen des amtlichen Baarenverzeichnis zum Zolltarif und Vorschriften für die Zollabfertigung von Mineralölen; betreffend Abänderung der Bestimmungen über den Verkehr mit Sprengstoffen; betreffend die Ausprägung von Kronen und betreffend die weitere Umprägung von Silbermünzen; ebenfalls den Entwurf einer Geschaftsordnung für den Vorkaufsausschuss, und

## Ohne Herr.

Originalroman von Heinrich Grimann.  
(26. Fortsetzung.) — (Nachdruck verboten.)

„Sie wissen Ihre Freiheit gut zu maßieren“, sagte er mit einem spöttischen Auflachen, „aber man darf sich bei Leuten Ihres Schlages über diese Geschicklichkeit nicht verwundern. Sie schämen in der That im Lande der Adepten eine vorreffliche Schule genossen zu haben.“

Die ganze Pronotation hatte einen unfähigen widerwärtigen und brutalen Charakter, und es mußte das Selbstbewußtsein Pauls in Wahrheit nicht wenig erhöhen, daß Hartwig auch jetzt noch scheinbar ganz ruhig blieb.

„Wenn Sie noch Besinnung genug haben, mich zu verhehen, so lassen Sie sich mit wenigen Worten folgendes gesagt sein: Sie haben mir einst durch Handlungen der niedrigen und hinterlistigen Art Veranlassung genug gegeben, Sie zu verachten, und in Allem, was ich noch meiner Rückkehr von Ihnen gedenken und gebührt, lag eigentlich wenig Ursache, meine Meinung zu fortrinnen; aber da uns ein Zufall nun einmal zu Verwandten macht —“

Mit unerwarteter Robheit fiel ihm der Andere ins Wort.

„Ein Zufall, den Sie niederträchtig erschlichen haben, mein Lieber! Und was die Verwandtschaft anbetrifft, so denke ich doch, wir wären noch nicht ganz so weit! — Es wird Mittel geben, Ihre fauleren Absichten zu durchkreuzen, und Sie mögen sich immer verächtlich halten, daß

diese Mittel noch in der rechten Stunde zur Anwendung kommen werden!“

„Ihre Drohungen sind mir so gleichgültig als Ihre Feindschaft! Im Ihres Vaters und in Ihrer Schwester willen gedachte ich Ihnen einen ehrlichen Frieden vorzuschlagen. Sie haben mir das unmöglich gemacht; aber nicht ich werde es sein, der darunter leidet.“

Er trat einen Schritt zur Seite, um an dem halb Trunkenen vorüber zu kommen; aber Paul hatte seine sinnlose Wuth noch nicht genug gefühlt, und er vertrat Hartwig noch einmal den Weg.

„Nun einen ehrlichen Vorschlag eine ehrliche Antwort!“ sagte er höhnisch. „Sie wollen mit den Frieden anbieten und ich erkläre Ihnen den Krieg — den Krieg mit allen Mitteln und bis zur völligen Vernichtung! — Ein Nicht will ich sein, wenn ich Ihnen die Beschimpfung, welche Sie mir vorgestern in meines Vaters Hause zugefügt, jemals vergesse! Einer von uns muß aus dem Wege, und ich sage Ihnen im Voraus, daß ich es nicht sein werde, der darüber zu Grunde geht! Sollte übrigens wider Erwarten Ihr Ehrgefühl noch hart genug sein, um sich durch eines meiner wohl überlegten Worte beleidigt zu fühlen, so wird es nicht ein ganz besonderes Vergnügen sein, Ihnen dafür mit der Waffe Genugthuung zu geben. — Aber darauf darf man sich am Ende nicht viel Hoffnungen machen — wie?“

Hartwig schenkte dem schneidenden Poln in seinen Worten keine Beachtung.  
„Ich deutete Ihnen schon einmal an, daß

ein Betrüterer mich nicht zu beleidigen vermag“, sagte er kurz, „diese Unierhaltung aber würde mich an, und ich erlaube Sie ernstlich, mir den Weg frei zu geben.“

In dem Affessor war die Kautel seiner Studentenjahre lebendig geworden, und es war sein fester Entschluß, den Gegner bis zu dem Augenblicke zu treiben. Er verschränkte die Arme über die Brust und rührte sich, auch als Hartwig seine Aufforderung mit noch größerem Nachdruck wiederholte, nicht von der Stelle. Jetzt aber war die Geduld des jungen Stürmer erschöpft. Er richtete sich auf, und mit einer blitzschnellen Bewegung, auf welcher der an Körpergröße weit überlegene Paul nicht gefaßt gewesen war, schlenkerte er denselben so heftig zur Seite, daß er bis auf den Fahrweg taumelte und dort zu Boden fiel. Ruhig setzte Hartwig seinen Weg fort; der Affessor aber, welcher unter der Wirkung des reichlich genossenen Weines seine sonstige Wehndigkeit eingebüßt hatte, richtete sich langsam empor, und schien einen Augenblick unschlüssig, ob er seinen Widersacher nachsehen oder seine Rache auf einen gelegeneren Zeitpunkt versparen sollte. Sein Innem trieb ihn zu dem ersteren, aber er fühlte selbst, daß er nicht mehr ganz sicher auf den Füßen stand, und daß Hartwig, von dessen Körperkraft er eben eine so unheimliche Probe erhalten, dadurch gegen ihn zu sehr im Vortheil gewesen wäre. So schüttelte er denn nur die Faust hinter dem Danonschreitenden und sachte ihm mit zusammengepreßten Zähnen nach:  
„Du wirst mir das Alles auf einmal be-

zahlen, Bude, — und ich will verflucht sein, wenn ich Dir auch nur Gines davon bei der Abrechnung schenke!“

Die Verlobung Hartwigs mit Paula machte ein nicht geringes Aufsehen in den Kreisen der Stadt, und es fehlte nicht an den seltsamsten Bemerkungen und Gerüchten, als die schöne Tochter des reichen Nicolai, statt die üblichen Besiten zu machen und zu empfangen, unmittelbar nachher zum Besuche einer auswärtigen Freundin auf mehrere Wochen verreise. Christoph Nicolai mußte von seinen Bekannten mande ironische Anspielung hören, und er selbst drängte jetzt, den Termin der Hochzeit möglichst nahe zu setzen, da ihm der gegenwärtige Zustand der Dinge ein äußerst unbequämliger war. Paula hatte von vornherein erklärt, daß sie mit allem unverstanden sei, und Hartwig war am allermeisten geneigt, zu widersprechen.

Die letzten Gedanken, welche dem alten Herrn an jenem seltsamen Verlobungabend gekommen waren, die bangen Zweifel, ob er auch recht gemacht habe, die Zukunft seines Kindes diesem verschloffenen und schwer zu durchschauenden Mann anzuvertrauen, — sie waren längst wieder gemieden. Hartwig hatte die Zeitung des unangenehmen und durch ungeschickte Führung bald zu Grunde gerichteten industriellen Establishments übernommen, und in einem Zeitraum von wenigen Wochen hatte er bereits eine so durchgreifende Umgestaltung und Verbesserung desselben herbeigeführt, daß an einem glänzenden Aufschwung nicht länger zu zweifeln war.  
(Fortsetzung folgt.)





Vertreter gefandt hatten. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im „Grafen Anton Günther“ und einem imposanten Umzug durch den herrlich gelegenen Ort wurde auf der zur Verfügung gestellten Wiese Turnspiele aufgeführt, um sodann den Schloßgarten und den Wald zu besichtigen, bis das Dampfloch die Teilnehmer wieder von hier wegführt.

**Oldenburg, 30. Mai.**  
Zur **Verhütung der Einschleppung von Maul- und Klauenseuche** hat das Staatsministerium angeordnet, daß vom 29. d. M. ab nur mit der Eisenbahn in das Herzogthum eingeführt werden dürfen: Schlachtvieh und die aus öffentlichen Schlacht- und Viehhöfen herrührenden Wiederkäuer und Schweine. Uebertretungen dieser Verordnung werden bestraft.

Das nächste **Schwurgericht** beginnt in Oldenburg am 4. Juli Vorm. 10 Uhr. Zum Vorsitzenden ist ernannt: Herr Oberlandesgerichtsrath Wehse, zu dessen Stellvertreter: Herr Landgerichtsrath Rih, zu beistehenden Richtern: Herren Landgerichtsräthe Hofmann und Kunde, zu Ergänzungsrichtern: Herren Landgerichtsräthe Duntzsch und Niebuhr.

Zur **Wahlbewegung**. Die Pfingstfeiertage sind von der sozialdemokratischen Partei nicht minder zur Wahlagitatio benützt worden, wie die anderen Sonntage. Es waren Versammlungen angefaßt am ersten Pfingstfeiertage in Nalthebe und beim „SchierenStiele“ in Nadorst. Beide Versammlungen wurden im Freien abgehalten. In der einen sprach der Genosse Zaden aus Bunt und in der anderen der Genosse Krause aus Dornburg. Am zweiten Feiertage fanden Versammlungen statt in der Gemeinde Wellerburg und in Westhausen bei Dahn. In der ersten, die im Freien auf einem Halbpfad beim Gut Düden abgehalten wurde, sprach der Kandidat Baur Aug. in der Versammlung in Westhausen Genosse Zaden. Die Versammlungen nahmen einen guten Verlauf und waren außer demjenigen in Nalthebe gut besucht. Offenbar läßt der gute Verlauf der vier Versammlungen auf ein gutes Wahlergebnis schließen.

**Veer, 27. Mai.**  
Die **Wahlbewegung** kommt jetzt allmählich auf dem ersten hannoverschen Wahlkreis in Fluß. Die sozial-

demokratische Partei hat zuerst Wahlversammlungen einberufen und hat gestern eine solche in Gunden, heute Abend hier im Saale der Frau Guntzoff abgehalten. Die Versammlung in Gunden war nur mäßig besucht, die hierige besser und wurden durch sie die Arbeiter angereizt. In beiden Versammlungen sprachen der Kandidat Baur Aug und der Genosse Wagner aus Berlin. In der Versammlung hier erhielten die bürgerlichen Schreibereisen, die in ihren Zeitungen vorzeitig die Arbeiter beschimpfen, eine wohlverdiente Zurückweisung. Besonders der Redakteur des hiesigen Kreisblattes, der sich außerdem in der Versammlung wie ein überwältigtes Roth betrug, durch Reden und Gesichtsäußerungen seine nachste Umgebung und die Mehrer führte, und auf seinen Schritt wie ein Dinsdahn (Kreisel) herumfuhr. Mit ungewohnem Beifall begrüßten die Arbeiter die Preishebe, die der Genosse Wagner ihrem Feindge und Verleumder, dem recht jugendlichen Redakteur des Kreisblattes zu Theil werden ließ. Die Stimmung der arbeitenden Bevölkerung des Kreises ist für die Sozialdemokratie keine ungünstige und wird bei intensiver Agitation gute Erfolge zu erbringen. Sie haben diesmal nur ein fortwährender Kandidat, der Graf v. Kniphausen und ein nationalliberaler Kandidat Justizrath Franzius gegenüber. Die Preisinnige Sozialpartei hat zu Gunsten des letztgenannten Kandidaten auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichtet, ohne demselben irgend eine programmatische Verpflichtung aufzuerlegen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Herr Franzius den hochgeborenen Grafen verdrängt. Nach dem Austritt, den eine Anzahl Nationalliberale und Preisinnige erließen, fürchtete man doch eine konterovorsfeudale Mehrheit und erhofft von einem Nationalliberalen den Schatz der Interessen des Mittelstandes. Der Graf von Kniphausen wird am 1. Juni in einer Versammlung konterovorsfeudaler Wähler, die er für die Arbeiter zu unangünstigen Zeit, Namittags 1 Uhr stattfindet, sein Programm entwickeln. Wahrscheinlich hat er diese Zeit gewählt, um durch eine Wahlrede seinen Kredit im Mittelstande zu retten und zu stärken. Offenbar werden die Wähler, wenn sie dem arbeitenden Volke angehören, dem „hochgeborenen Grafen“ das Spiel als Selbstverleumdung und einen wirklichen Selbstverleumdung an seiner Stelle in den Reichstag senden.

**Vermischtes.**

Großes Aufsehen erregte bei Wilhelmshurg ein Mann, der nackt an der Darbarger Chaussee an einem Graben schlief; seine Kleider hatte er neben sich gelegt. Arbeiter, die in aller Frühe

zur Arbeit gingen, wuschen den Schläfer, der an Händen und Füßen starrte. Der Unbekannte gab an, daß er in Harburg wohne und am Abend vorher in Hamburg den letzten Zug verpaßt habe. Auf dem Heimwege habe er des Guten zu viel gegessen und sich in dem Glauben, er sei zu Hause, an der Chaussee ausgezogen und schlafen gelegt.

Ein **verhängnisvoller Scherz**. Der Hausknecht eines Restaurateurs in Stendal gab einem Milchfischer, der einen Schnaps verlangte, absichtlich Karbol. Er wollte einmal sehen, sagte er dabei, was der für ein Gesicht machen würde. Der Milchfischer starb trotz ärztlicher Hilfe nach kurzer Zeit.

**Vertehrte Pädagogik**. Vater (nachdem er seinem Sohne eine Tracht Prügel verabfolgt hat): „So, mein Junge, nun lache mir mal, warum Du die Prügel bekommen hast?“ — Fröhlich: „Siehst Du, erst schlägst Du mich halb todt und nun weihst Du nicht einmal warum!“

**Verstanden**. Madame (ihrem neuen Dienstmädchen den ersten Lohn auszahlend): „Nun seien Sie recht sparsam, Anna; es ist immer schon, wenn man ein paar Mark daliegen hat.“ — Dienstmädchen: „Stimmt; bei meiner vorigen Herrschaft habe ich Ende des Monats auch immer ausbesseln müssen.“

**Neueste Nachrichten.**

Berlin, 28. Mai. Prinz Heinrich ist mit den Schiffen „Deutschland“ und „Kaiserin Augusta“ am 27. Mai in Port Arthur eingetroffen und am 28. Mai nach Wei-hai-wei in See gegangen.

Saaz (Böhmen), 28. Mai. Infolge fortwährenden Regens sind die Bergleichen um die hiesige Stadt mit ihren Hopfengärten und Grundstücken ins Rutschen geraten. Die Bevölkerung ist in großer Aufregung.

Rom, 28. Mai. Nach der jetzt veröffentlichten amtlichen Liste sind bei den Unruhen in Marland 76 Personen getödtet, von denen bei 7 die Verurtheilung nicht feststeht. In Marland können, von denen in das Hospital gebracht worden sind, 7 die Gesamtzahl der Todten beträgt demnach 83. An Verwundeten befinden sich im Hospital noch 63, darunter einige schwer Verwundete.

Bologna, 28. Mai. Unter den in den Prozess Kavalla vermittelten Personen, gegen die die Banca di Napoli beim Staatsgericht Anklage zu erheben beschloffen hat, befinden sich auch Frau Lina Crispi und der Direktor des Nachrichten-Bureaus „Agenzia Italiana“, Contadino.

London, 28. Mai. Zur Theilnahme an der feierlichen Beisetzung Gladstones in der Westminsterabtei verammelten sich heute früh von 9 Uhr an die Mitglieder des Hauses der Gemeinen im Parlamentsgebäude. Dann begaben sie sich nach der Wandelhalle und gingen von hier in geordnetem Zuge nach der großen Kuppelhalle. Die Beerdigung trat in Oberhaufe zusammen. Gerölle und Vagen begannen alsbald mit der Anordnung des Trauerzuges zur Westminsterabtei. Gladstones Leiche war in der Nacht in der Westminsterabtei aufgebahrt geblieben.

**Leitung.**

Für den Wahlbezirk gingen ein: Von S. 1 Bl., von W. 1 Bl., von G. 2. Bl., 1, 50 Bl., von G. 3. Bl., von S. 3. Bl., 1 Bl., von G. 4. Bl., 1 Bl., von G. 5. Bl., 1 Bl., von G. 6. Bl., 1 Bl., von G. 7. Bl., 1 Bl., von G. 8. Bl., 1 Bl., von G. 9. Bl., 1 Bl., von G. 10. Bl., 1 Bl., von G. 11. Bl., 1 Bl., von G. 12. Bl., 1 Bl., von G. 13. Bl., 1 Bl., von G. 14. Bl., 1 Bl., von G. 15. Bl., 1 Bl., von G. 16. Bl., 1 Bl., von G. 17. Bl., 1 Bl., von G. 18. Bl., 1 Bl., von G. 19. Bl., 1 Bl., von G. 20. Bl., 1 Bl., von G. 21. Bl., 1 Bl., von G. 22. Bl., 1 Bl., von G. 23. Bl., 1 Bl., von G. 24. Bl., 1 Bl., von G. 25. Bl., 1 Bl., von G. 26. Bl., 1 Bl., von G. 27. Bl., 1 Bl., von G. 28. Bl., 1 Bl., von G. 29. Bl., 1 Bl., von G. 30. Bl., 1 Bl., von G. 31. Bl., 1 Bl., von G. 32. Bl., 1 Bl., von G. 33. Bl., 1 Bl., von G. 34. Bl., 1 Bl., von G. 35. Bl., 1 Bl., von G. 36. Bl., 1 Bl., von G. 37. Bl., 1 Bl., von G. 38. Bl., 1 Bl., von G. 39. Bl., 1 Bl., von G. 40. Bl., 1 Bl., von G. 41. Bl., 1 Bl., von G. 42. Bl., 1 Bl., von G. 43. Bl., 1 Bl., von G. 44. Bl., 1 Bl., von G. 45. Bl., 1 Bl., von G. 46. Bl., 1 Bl., von G. 47. Bl., 1 Bl., von G. 48. Bl., 1 Bl., von G. 49. Bl., 1 Bl., von G. 50. Bl., 1 Bl., von G. 51. Bl., 1 Bl., von G. 52. Bl., 1 Bl., von G. 53. Bl., 1 Bl., von G. 54. Bl., 1 Bl., von G. 55. Bl., 1 Bl., von G. 56. Bl., 1 Bl., von G. 57. Bl., 1 Bl., von G. 58. Bl., 1 Bl., von G. 59. Bl., 1 Bl., von G. 60. Bl., 1 Bl., von G. 61. Bl., 1 Bl., von G. 62. Bl., 1 Bl., von G. 63. Bl., 1 Bl., von G. 64. Bl., 1 Bl., von G. 65. Bl., 1 Bl., von G. 66. Bl., 1 Bl., von G. 67. Bl., 1 Bl., von G. 68. Bl., 1 Bl., von G. 69. Bl., 1 Bl., von G. 70. Bl., 1 Bl., von G. 71. Bl., 1 Bl., von G. 72. Bl., 1 Bl., von G. 73. Bl., 1 Bl., von G. 74. Bl., 1 Bl., von G. 75. Bl., 1 Bl., von G. 76. Bl., 1 Bl., von G. 77. Bl., 1 Bl., von G. 78. Bl., 1 Bl., von G. 79. Bl., 1 Bl., von G. 80. Bl., 1 Bl., von G. 81. Bl., 1 Bl., von G. 82. Bl., 1 Bl., von G. 83. Bl., 1 Bl., von G. 84. Bl., 1 Bl., von G. 85. Bl., 1 Bl., von G. 86. Bl., 1 Bl., von G. 87. Bl., 1 Bl., von G. 88. Bl., 1 Bl., von G. 89. Bl., 1 Bl., von G. 90. Bl., 1 Bl., von G. 91. Bl., 1 Bl., von G. 92. Bl., 1 Bl., von G. 93. Bl., 1 Bl., von G. 94. Bl., 1 Bl., von G. 95. Bl., 1 Bl., von G. 96. Bl., 1 Bl., von G. 97. Bl., 1 Bl., von G. 98. Bl., 1 Bl., von G. 99. Bl., 1 Bl., von G. 100. Bl., 1 Bl., von G. 101. Bl., 1 Bl., von G. 102. Bl., 1 Bl., von G. 103. Bl., 1 Bl., von G. 104. Bl., 1 Bl., von G. 105. Bl., 1 Bl., von G. 106. Bl., 1 Bl., von G. 107. Bl., 1 Bl., von G. 108. Bl., 1 Bl., von G. 109. Bl., 1 Bl., von G. 110. Bl., 1 Bl., von G. 111. Bl., 1 Bl., von G. 112. Bl., 1 Bl., von G. 113. Bl., 1 Bl., von G. 114. Bl., 1 Bl., von G. 115. Bl., 1 Bl., von G. 116. Bl., 1 Bl., von G. 117. Bl., 1 Bl., von G. 118. Bl., 1 Bl., von G. 119. Bl., 1 Bl., von G. 120. Bl., 1 Bl., von G. 121. Bl., 1 Bl., von G. 122. Bl., 1 Bl., von G. 123. Bl., 1 Bl., von G. 124. Bl., 1 Bl., von G. 125. Bl., 1 Bl., von G. 126. Bl., 1 Bl., von G. 127. Bl., 1 Bl., von G. 128. Bl., 1 Bl., von G. 129. Bl., 1 Bl., von G. 130. Bl., 1 Bl., von G. 131. Bl., 1 Bl., von G. 132. Bl., 1 Bl., von G. 133. Bl., 1 Bl., von G. 134. Bl., 1 Bl., von G. 135. Bl., 1 Bl., von G. 136. Bl., 1 Bl., von G. 137. Bl., 1 Bl., von G. 138. Bl., 1 Bl., von G. 139. Bl., 1 Bl., von G. 140. Bl., 1 Bl., von G. 141. Bl., 1 Bl., von G. 142. Bl., 1 Bl., von G. 143. Bl., 1 Bl., von G. 144. Bl., 1 Bl., von G. 145. Bl., 1 Bl., von G. 146. Bl., 1 Bl., von G. 147. Bl., 1 Bl., von G. 148. Bl., 1 Bl., von G. 149. Bl., 1 Bl., von G. 150. Bl., 1 Bl., von G. 151. Bl., 1 Bl., von G. 152. Bl., 1 Bl., von G. 153. Bl., 1 Bl., von G. 154. Bl., 1 Bl., von G. 155. Bl., 1 Bl., von G. 156. Bl., 1 Bl., von G. 157. Bl., 1 Bl., von G. 158. Bl., 1 Bl., von G. 159. Bl., 1 Bl., von G. 160. Bl., 1 Bl., von G. 161. Bl., 1 Bl., von G. 162. Bl., 1 Bl., von G. 163. Bl., 1 Bl., von G. 164. Bl., 1 Bl., von G. 165. Bl., 1 Bl., von G. 166. Bl., 1 Bl., von G. 167. Bl., 1 Bl., von G. 168. Bl., 1 Bl., von G. 169. Bl., 1 Bl., von G. 170. Bl., 1 Bl., von G. 171. Bl., 1 Bl., von G. 172. Bl., 1 Bl., von G. 173. Bl., 1 Bl., von G. 174. Bl., 1 Bl., von G. 175. Bl., 1 Bl., von G. 176. Bl., 1 Bl., von G. 177. Bl., 1 Bl., von G. 178. Bl., 1 Bl., von G. 179. Bl., 1 Bl., von G. 180. Bl., 1 Bl., von G. 181. Bl., 1 Bl., von G. 182. Bl., 1 Bl., von G. 183. Bl., 1 Bl., von G. 184. Bl., 1 Bl., von G. 185. Bl., 1 Bl., von G. 186. Bl., 1 Bl., von G. 187. Bl., 1 Bl., von G. 188. Bl., 1 Bl., von G. 189. Bl., 1 Bl., von G. 190. Bl., 1 Bl., von G. 191. Bl., 1 Bl., von G. 192. Bl., 1 Bl., von G. 193. Bl., 1 Bl., von G. 194. Bl., 1 Bl., von G. 195. Bl., 1 Bl., von G. 196. Bl., 1 Bl., von G. 197. Bl., 1 Bl., von G. 198. Bl., 1 Bl., von G. 199. Bl., 1 Bl., von G. 200. Bl., 1 Bl., von G. 201. Bl., 1 Bl., von G. 202. Bl., 1 Bl., von G. 203. Bl., 1 Bl., von G. 204. Bl., 1 Bl., von G. 205. Bl., 1 Bl., von G. 206. Bl., 1 Bl., von G. 207. Bl., 1 Bl., von G. 208. Bl., 1 Bl., von G. 209. Bl., 1 Bl., von G. 210. Bl., 1 Bl., von G. 211. Bl., 1 Bl., von G. 212. Bl., 1 Bl., von G. 213. Bl., 1 Bl., von G. 214. Bl., 1 Bl., von G. 215. Bl., 1 Bl., von G. 216. Bl., 1 Bl., von G. 217. Bl., 1 Bl., von G. 218. Bl., 1 Bl., von G. 219. Bl., 1 Bl., von G. 220. Bl., 1 Bl., von G. 221. Bl., 1 Bl., von G. 222. Bl., 1 Bl., von G. 223. Bl., 1 Bl., von G. 224. Bl., 1 Bl., von G. 225. Bl., 1 Bl., von G. 226. Bl., 1 Bl., von G. 227. Bl., 1 Bl., von G. 228. Bl., 1 Bl., von G. 229. Bl., 1 Bl., von G. 230. Bl., 1 Bl., von G. 231. Bl., 1 Bl., von G. 232. Bl., 1 Bl., von G. 233. Bl., 1 Bl., von G. 234. Bl., 1 Bl., von G. 235. Bl., 1 Bl., von G. 236. Bl., 1 Bl., von G. 237. Bl., 1 Bl., von G. 238. Bl., 1 Bl., von G. 239. Bl., 1 Bl., von G. 240. Bl., 1 Bl., von G. 241. Bl., 1 Bl., von G. 242. Bl., 1 Bl., von G. 243. Bl., 1 Bl., von G. 244. Bl., 1 Bl., von G. 245. Bl., 1 Bl., von G. 246. Bl., 1 Bl., von G. 247. Bl., 1 Bl., von G. 248. Bl., 1 Bl., von G. 249. Bl., 1 Bl., von G. 250. Bl., 1 Bl., von G. 251. Bl., 1 Bl., von G. 252. Bl., 1 Bl., von G. 253. Bl., 1 Bl., von G. 254. Bl., 1 Bl., von G. 255. Bl., 1 Bl., von G. 256. Bl., 1 Bl., von G. 257. Bl., 1 Bl., von G. 258. Bl., 1 Bl., von G. 259. Bl., 1 Bl., von G. 260. Bl., 1 Bl., von G. 261. Bl., 1 Bl., von G. 262. Bl., 1 Bl., von G. 263. Bl., 1 Bl., von G. 264. Bl., 1 Bl., von G. 265. Bl., 1 Bl., von G. 266. Bl., 1 Bl., von G. 267. Bl., 1 Bl., von G. 268. Bl., 1 Bl., von G. 269. Bl., 1 Bl., von G. 270. Bl., 1 Bl., von G. 271. Bl., 1 Bl., von G. 272. Bl., 1 Bl., von G. 273. Bl., 1 Bl., von G. 274. Bl., 1 Bl., von G. 275. Bl., 1 Bl., von G. 276. Bl., 1 Bl., von G. 277. Bl., 1 Bl., von G. 278. Bl., 1 Bl., von G. 279. Bl., 1 Bl., von G. 280. Bl., 1 Bl., von G. 281. Bl., 1 Bl., von G. 282. Bl., 1 Bl., von G. 283. Bl., 1 Bl., von G. 284. Bl., 1 Bl., von G. 285. Bl., 1 Bl., von G. 286. Bl., 1 Bl., von G. 287. Bl., 1 Bl., von G. 288. Bl., 1 Bl., von G. 289. Bl., 1 Bl., von G. 290. Bl., 1 Bl., von G. 291. Bl., 1 Bl., von G. 292. Bl., 1 Bl., von G. 293. Bl., 1 Bl., von G. 294. Bl., 1 Bl., von G. 295. Bl., 1 Bl., von G. 296. Bl., 1 Bl., von G. 297. Bl., 1 Bl., von G. 298. Bl., 1 Bl., von G. 299. Bl., 1 Bl., von G. 300. Bl., 1 Bl., von G. 301. Bl., 1 Bl., von G. 302. Bl., 1 Bl., von G. 303. Bl., 1 Bl., von G. 304. Bl., 1 Bl., von G. 305. Bl., 1 Bl., von G. 306. Bl., 1 Bl., von G. 307. Bl., 1 Bl., von G. 308. Bl., 1 Bl., von G. 309. Bl., 1 Bl., von G. 310. Bl., 1 Bl., von G. 311. Bl., 1 Bl., von G. 312. Bl., 1 Bl., von G. 313. Bl., 1 Bl., von G. 314. Bl., 1 Bl., von G. 315. Bl., 1 Bl., von G. 316. Bl., 1 Bl., von G. 317. Bl., 1 Bl., von G. 318. Bl., 1 Bl., von G. 319. Bl., 1 Bl., von G. 320. Bl., 1 Bl., von G. 321. Bl., 1 Bl., von G. 322. Bl., 1 Bl., von G. 323. Bl., 1 Bl., von G. 324. Bl., 1 Bl., von G. 325. Bl., 1 Bl., von G. 326. Bl., 1 Bl., von G. 327. Bl., 1 Bl., von G. 328. Bl., 1 Bl., von G. 329. Bl., 1 Bl., von G. 330. Bl., 1 Bl., von G. 331. Bl., 1 Bl., von G. 332. Bl., 1 Bl., von G. 333. Bl., 1 Bl., von G. 334. Bl., 1 Bl., von G. 335. Bl., 1 Bl., von G. 336. Bl., 1 Bl., von G. 337. Bl., 1 Bl., von G. 338. Bl., 1 Bl., von G. 339. Bl., 1 Bl., von G. 340. Bl., 1 Bl., von G. 341. Bl., 1 Bl., von G. 342. Bl., 1 Bl., von G. 343. Bl., 1 Bl., von G. 344. Bl., 1 Bl., von G. 345. Bl., 1 Bl., von G. 346. Bl., 1 Bl., von G. 347. Bl., 1 Bl., von G. 348. Bl., 1 Bl., von G. 349. Bl., 1 Bl., von G. 350. Bl., 1 Bl., von G. 351. Bl., 1 Bl., von G. 352. Bl., 1 Bl., von G. 353. Bl., 1 Bl., von G. 354. Bl., 1 Bl., von G. 355. Bl., 1 Bl., von G. 356. Bl., 1 Bl., von G. 357. Bl., 1 Bl., von G. 358. Bl., 1 Bl., von G. 359. Bl., 1 Bl., von G. 360. Bl., 1 Bl., von G. 361. Bl., 1 Bl., von G. 362. Bl., 1 Bl., von G. 363. Bl., 1 Bl., von G. 364. Bl., 1 Bl., von G. 365. Bl., 1 Bl., von G. 366. Bl., 1 Bl., von G. 367. Bl., 1 Bl., von G. 368. Bl., 1 Bl., von G. 369. Bl., 1 Bl., von G. 370. Bl., 1 Bl., von G. 371. Bl., 1 Bl., von G. 372. Bl., 1 Bl., von G. 373. Bl., 1 Bl., von G. 374. Bl., 1 Bl., von G. 375. Bl., 1 Bl., von G. 376. Bl., 1 Bl., von G. 377. Bl., 1 Bl., von G. 378. Bl., 1 Bl., von G. 379. Bl., 1 Bl., von G. 380. Bl., 1 Bl., von G. 381. Bl., 1 Bl., von G. 382. Bl., 1 Bl., von G. 383. Bl., 1 Bl., von G. 384. Bl., 1 Bl., von G. 385. Bl., 1 Bl., von G. 386. Bl., 1 Bl., von G. 387. Bl., 1 Bl., von G. 388. Bl., 1 Bl., von G. 389. Bl., 1 Bl., von G. 390. Bl., 1 Bl., von G. 391. Bl., 1 Bl., von G. 392. Bl., 1 Bl., von G. 393. Bl., 1 Bl., von G. 394. Bl., 1 Bl., von G. 395. Bl., 1 Bl., von G. 396. Bl., 1 Bl., von G. 397. Bl., 1 Bl., von G. 398. Bl., 1 Bl., von G. 399. Bl., 1 Bl., von G. 400. Bl., 1 Bl., von G. 401. Bl., 1 Bl., von G. 402. Bl., 1 Bl., von G. 403. Bl., 1 Bl., von G. 404. Bl., 1 Bl., von G. 405. Bl., 1 Bl., von G. 406. Bl., 1 Bl., von G. 407. Bl., 1 Bl., von G. 408. Bl., 1 Bl., von G. 409. Bl., 1 Bl., von G. 410. Bl., 1 Bl., von G. 411. Bl., 1 Bl., von G. 412. Bl., 1 Bl., von G. 413. Bl., 1 Bl., von G. 414. Bl., 1 Bl., von G. 415. Bl., 1 Bl., von G. 416. Bl., 1 Bl., von G. 417. Bl., 1 Bl., von G. 418. Bl., 1 Bl., von G. 419. Bl., 1 Bl., von G. 420. Bl., 1 Bl., von G. 421. Bl., 1 Bl., von G. 422. Bl., 1 Bl., von G. 423. Bl., 1 Bl., von G. 424. Bl., 1 Bl., von G. 425. Bl., 1 Bl., von G. 426. Bl., 1 Bl., von G. 427. Bl., 1 Bl., von G. 428. Bl., 1 Bl., von G. 429. Bl., 1 Bl., von G. 430. Bl., 1 Bl., von G. 431. Bl., 1 Bl., von G. 432. Bl., 1 Bl., von G. 433. Bl., 1 Bl., von G. 434. Bl., 1 Bl., von G. 435. Bl., 1 Bl., von G. 436. Bl., 1 Bl., von G. 437. Bl., 1 Bl., von G. 438. Bl., 1 Bl., von G. 439. Bl., 1 Bl., von G. 440. Bl., 1 Bl., von G. 441. Bl., 1 Bl., von G. 442. Bl., 1 Bl., von G. 443. Bl., 1 Bl., von G. 444. Bl., 1 Bl., von G. 445. Bl., 1 Bl., von G. 446. Bl., 1 Bl., von G. 447. Bl., 1 Bl., von G. 448. Bl., 1 Bl., von G. 449. Bl., 1 Bl., von G. 450. Bl., 1 Bl., von G. 451. Bl., 1 Bl., von G. 452. Bl., 1 Bl., von G. 453. Bl., 1 Bl., von G. 454. Bl., 1 Bl., von G. 455. Bl., 1 Bl., von G. 456. Bl., 1 Bl., von G. 457. Bl., 1 Bl., von G. 458. Bl., 1 Bl., von G. 459. Bl., 1 Bl., von G. 460. Bl., 1 Bl., von G. 461. Bl., 1 Bl., von G. 462. Bl., 1 Bl., von G. 463. Bl., 1 Bl., von G. 464. Bl., 1 Bl., von G. 465. Bl., 1 Bl., von G. 466. Bl., 1 Bl., von G. 467. Bl., 1 Bl., von G. 468. Bl., 1 Bl., von G. 469. Bl., 1 Bl., von G. 470. Bl., 1 Bl., von G. 471. Bl., 1 Bl., von G. 472. Bl., 1 Bl., von G. 473. Bl., 1 Bl., von G. 474. Bl., 1 Bl., von G. 475. Bl., 1 Bl., von G. 476. Bl., 1 Bl., von G. 477. Bl., 1 Bl., von G. 478. Bl., 1 Bl., von G. 479. Bl., 1 Bl., von G. 480. Bl., 1 Bl., von G. 481. Bl., 1 Bl., von G. 482. Bl., 1 Bl., von G. 483. Bl., 1 Bl., von G. 484. Bl., 1 Bl., von G. 485. Bl., 1 Bl., von G. 486. Bl., 1 Bl., von G. 487. Bl., 1 Bl., von G. 488. Bl., 1 Bl., von G. 489. Bl., 1 Bl., von G. 490. Bl., 1 Bl., von G. 491. Bl., 1 Bl., von G. 492. Bl., 1 Bl., von G. 493. Bl., 1 Bl., von G. 494. Bl., 1 Bl., von G. 495. Bl., 1 Bl., von G. 496. Bl., 1 Bl., von G. 497. Bl., 1 Bl., von G. 498. Bl., 1 Bl., von G. 499. Bl., 1 Bl., von G. 500. Bl., 1 Bl., von G. 501. Bl., 1 Bl., von G. 502. Bl., 1 Bl., von G. 503. Bl., 1 Bl., von G. 504. Bl., 1 Bl., von G. 505. Bl., 1 Bl., von G. 506. Bl., 1 Bl., von G. 507. Bl., 1 Bl., von G. 508. Bl., 1 Bl., von G. 509. Bl., 1 Bl., von G. 510. Bl., 1 Bl., von G. 511. Bl., 1 Bl., von G. 512. Bl., 1 Bl., von G. 513. Bl., 1 Bl., von G. 514. Bl., 1 Bl., von G. 515. Bl., 1 Bl., von G. 516. Bl., 1 Bl., von G. 517. Bl., 1 Bl., von G. 518. Bl., 1 Bl., von G. 519. Bl., 1 Bl., von G. 520. Bl., 1 Bl., von G. 521. Bl., 1 Bl., von G. 522. Bl., 1 Bl., von G. 523. Bl., 1 Bl., von G. 524. Bl., 1 Bl., von G. 525. Bl., 1 Bl., von G. 526. Bl., 1 Bl., von G. 527. Bl., 1 Bl., von G. 528. Bl., 1 Bl., von G. 529. Bl., 1 Bl., von G. 530. Bl., 1 Bl., von G. 531. Bl., 1 Bl., von G. 532. Bl., 1 Bl., von G. 533. Bl., 1 Bl., von G. 534. Bl., 1 Bl., von G. 535. Bl., 1 Bl., von G. 536. Bl., 1 Bl., von G. 537. Bl., 1 Bl., von G. 538. Bl., 1 Bl., von G. 539. Bl., 1 Bl., von G. 540. Bl., 1 Bl., von G. 541. Bl., 1 Bl., von G. 542. Bl., 1 Bl., von G. 543. Bl., 1 Bl., von G. 544. Bl., 1 Bl., von G. 545. Bl., 1 Bl., von G. 546. Bl., 1 Bl., von G. 547. Bl., 1 Bl., von G. 548. Bl., 1 Bl., von G. 549. Bl., 1 Bl., von G. 550. Bl., 1 Bl., von G. 551. Bl., 1 Bl., von G. 552. Bl., 1 Bl., von G. 553. Bl., 1 Bl., von G. 554. Bl., 1 Bl., von G. 555. Bl., 1 Bl., von G. 556. Bl., 1 Bl., von G. 557. Bl., 1 Bl., von G. 558. Bl., 1 Bl., von G. 559. Bl., 1 Bl., von G. 560. Bl., 1 Bl., von G. 561. Bl., 1 Bl., von G. 562. Bl., 1 Bl., von G. 563. Bl., 1 Bl., von G. 564. Bl., 1 Bl., von G. 565. Bl., 1 Bl., von G. 566. Bl., 1 Bl., von G. 567. Bl., 1 Bl., von G. 568. Bl., 1 Bl., von G. 569. Bl., 1 Bl., von G. 570. Bl., 1 Bl., von G. 571. Bl., 1 Bl., von G. 572. Bl., 1 Bl., von G. 573. Bl., 1 Bl., von G. 574. Bl., 1 Bl., von G. 575. Bl., 1 Bl., von G. 576. Bl., 1 Bl., von G. 577. Bl., 1 Bl., von G. 578. Bl., 1 Bl., von G. 579. Bl., 1 Bl., von G. 580. Bl., 1 Bl., von G. 581. Bl., 1 Bl., von G. 582. Bl., 1 Bl., von G. 583. Bl., 1 Bl., von G. 584. Bl., 1 Bl., von G. 585. Bl., 1 Bl., von G. 586. Bl., 1 Bl., von G. 587. Bl., 1 Bl., von G. 588. Bl., 1 Bl., von G. 589. Bl., 1 Bl., von G. 590. Bl., 1 Bl., von G. 591. Bl., 1 Bl., von G. 592. Bl., 1 Bl., von G. 593. Bl., 1 Bl., von G. 594. Bl., 1 Bl., von G. 595. Bl., 1 Bl., von G. 596. Bl., 1 Bl., von G. 597. Bl., 1 Bl., von G. 598. Bl., 1 Bl., von G. 599. Bl., 1 Bl., von G. 600. Bl., 1 Bl., von G. 601. Bl., 1 Bl., von G. 602. Bl., 1 Bl., von G. 603. Bl., 1 Bl., von G. 604. Bl., 1 Bl., von G. 605. Bl., 1 Bl., von G. 606. Bl., 1 Bl., von G. 607. Bl., 1 Bl., von G. 608. Bl., 1 Bl., von G. 609. Bl., 1 Bl., von G. 610. Bl., 1 Bl., von G. 611. Bl., 1 Bl., von G. 612. Bl., 1 Bl., von G. 613. Bl., 1 Bl., von G. 614. Bl., 1 Bl., von G. 615. Bl., 1 Bl., von G. 616. Bl., 1 Bl., von G. 617. Bl., 1 Bl., von G. 618. Bl., 1 Bl., von G. 619. Bl., 1 Bl., von G. 620. Bl., 1 Bl., von G. 621. Bl., 1 Bl., von G. 622. Bl., 1 Bl., von G. 623. Bl., 1 Bl., von G. 624. Bl., 1 Bl., von G. 625. Bl., 1 Bl., von G. 626. Bl., 1 Bl., von G. 627. Bl., 1 Bl., von G. 628. Bl., 1 Bl., von G. 629. Bl., 1 Bl., von G. 630. Bl., 1 Bl., von G. 631. Bl., 1 Bl., von G. 632. Bl., 1 Bl., von G. 633. Bl., 1 Bl., von G. 634. Bl., 1 Bl., von G. 635. Bl., 1 Bl., von G. 636. Bl., 1 Bl., von G. 637. Bl., 1 Bl., von G. 638. Bl., 1 Bl., von G. 639. Bl., 1 Bl., von G. 640. Bl., 1 Bl., von G. 641. Bl., 1 Bl., von G. 642. Bl., 1 Bl., von G. 643. Bl., 1 Bl., von G. 644. Bl., 1 Bl., von G. 645. Bl., 1 Bl., von G. 646. Bl., 1 Bl., von G. 647. Bl., 1 Bl., von G. 648. Bl., 1 Bl., von G. 649. Bl., 1 Bl., von G. 650. Bl., 1 Bl., von G. 651. Bl., 1 Bl., von G. 652. Bl., 1 Bl., von G. 653. Bl., 1 Bl., von G. 654. Bl., 1 Bl., von G. 655. Bl., 1 Bl., von G. 656. Bl., 1 Bl., von G. 657. Bl., 1 Bl., von G. 658. Bl., 1 Bl., von G. 659. Bl., 1 Bl., von G. 660. Bl., 1 Bl., von G. 661. Bl., 1 Bl., von G. 662. Bl., 1 Bl., von G. 663. Bl., 1 Bl., von G. 664. Bl., 1 Bl., von G. 665. Bl., 1 Bl., von G. 666. Bl., 1 Bl., von G. 667. Bl., 1 Bl., von G. 668. Bl., 1 Bl., von G. 669. Bl., 1 Bl., von G. 670. Bl., 1 Bl., von G. 671. Bl., 1 Bl., von G. 672. Bl., 1 Bl., von G. 673. Bl., 1 Bl., von G. 674. Bl., 1 Bl., von G. 675. Bl., 1 Bl., von G. 676. Bl., 1 Bl., von G. 677. Bl., 1 Bl., von G. 678. Bl., 1 Bl., von G. 679. Bl., 1 Bl., von G. 680. Bl., 1 Bl., von G. 681. Bl., 1 Bl., von G. 682. Bl., 1 Bl., von G. 683. Bl., 1 Bl., von G. 684. Bl., 1 Bl., von G. 685. Bl., 1 Bl., von G. 686. Bl., 1 Bl., von G. 687. Bl., 1 Bl., von G. 688. Bl., 1 Bl., von G. 689. Bl., 1 Bl., von G. 690. Bl., 1 Bl., von G. 691. Bl., 1 Bl., von G. 692. Bl., 1 Bl., von G. 693. Bl., 1 Bl., von G. 694. Bl., 1 Bl., von G. 695. Bl., 1 Bl., von G. 696. Bl., 1 Bl., von G. 697. Bl., 1 Bl., von G. 698. Bl., 1 Bl., von G. 699. Bl., 1 Bl., von G. 700. Bl., 1 Bl., von G. 701. Bl., 1 Bl., von G. 702. Bl., 1 Bl., von G. 703. Bl., 1 Bl., von G. 704. Bl., 1

# Großer Ausverkauf

des  
**ganzen Waarenlagers**  
wegen Umbau der Geschäftsräume.

Nachstehend aufgeführte Waaren sollen in der Zeit des Ausverkaufs möglichst geräumt werden. Die Preise sind sehr niedrig gestellt und wird dadurch meiner werthen Kundschaft günstige Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf geboten.

Ein großer Posten

## Kleiderstoff-Reste

Kattun-Reste zc. zu enorm billigen Preisen.  
Eine Parthie Koden, doppelt breit, pr. Mtr. 50 Pfg.

" " " " 65 "  
" " " " 130 cm breit, vorzüglich geeignet für Radfahrer-Kostüme, pr. Mtr. 1,70 Mk.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe, Besatz-Artikel, sowie schwarze u. farbige Seidenstoffe in größter Auswahl, nur neue moderne Sachen, verkaufe mit **10 bis 20 Proz. Rabatt**, einzelne Sachen noch billiger.

Schwarze und farbige Kragen, Lodenmäntel, Staubmäntel, Regenschirmmäntel, Jackets, Kinder-Mäntel, Kinderjackets zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## Kleiderkattune,

Bephir, geblümte Batiste, Mull zc. zc. unter Preis. Zuletzts, Drelle und Daunenföper, Bettfedern u. Daunen, Steppdecken, Waffeldecken, Tischdecken, Teppiche, Läuferstoffe, Gardinen, Rouleauxstoffe, Möbel-Kattune, Leinen, Betttuchleinen, Halbleinen, Hemdentuch, Handtuchdrelle, Tischtücher, Taschentücher, weiß Damast zu Bettbezügen, gestreifte Satins, Piqué, Varchent, weiß Köper, Flanelle, Cheviot, Sonnenschirme, Regenschirme, Korsetts, Handschuhe, Küchenschürzen, Tändelschürzen zc. erheblich unter reellem Preise, mindestens aber mit 10 Proz. Rabatt.

## Hemdentuche

82 cm breit, pr. Meter 23, 28, 30 Pfg. zc.  
Hemdentuch, 82 cm breit, pr. 20 Meter 6,75 Mk.,  
reeller Preis 42 Pf. per Meter.  
Louisiana, 82 cm breit, per 20 Meter 7,50 Mk.,  
reeller Preis 45 Pf. per Meter.

Ansehen ohne Kaufzwang gern gestattet, da Preise in einer Anzeige zu wenig beweisen.

# H. F. Guismann.

# Bahnhofs-Hotel.

Zeige hiermit ergebnst an, daß meine  
Regelbahnen fertig gestellt sind und empfehle  
dieselben allen Regelfreunden zur fleißigen  
Benutzung.

Ergebnst  
**E. Meyer.**

Sonntag den 5. Juni, Nachm. 5 Uhr,  
im Lokal des Herrn H. Satin, Reikenstraße

## Öffentliche Wähler-Versammlung.

Tagesordnung:

Die gegenwärtige politische Lage und die bevorstehenden Reichstagswahlen. Referent: Reichstagsabgeordneter Paul Singer aus Berlin. — Diskussion.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
Der Einberufer.

## Gemeinsame Ortskrankenkasse der Maurer und Steinhauer. Rechnungs-Abchluß.

A. Einnahme.	B. Ausgabe.
1. Kassenbestand für den Anfang des Jahres 485,16	1. Für ärztliche Behandlung 3302,93
2. Einlagen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern 480,34	2. Für Arznei u. sonst. Heilmittel 2435,53
3. Eintrittsgelder 515,30	3. Krankengelder: a. an Mitglieder 4796,68
4. Gesamtbeiträge, Anteile der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen 16552,46	b. an Angehörige der Mitglieder 74,50
5. Ersparleistung für gewährte Krankenunterstützung 149,25	4. Sterbegelder 348,00
6. Ersparleistung für gewährte Krankenunterstützung 241,40	5. Kur- u. Verpflegungskosten an Krankenanstalten 1347,61
7. Zurüdgehaltete Beiträge und Eintrittsgelder 38,50	6. Ersparleistung für gewährte Krankenunterstützung 241,40
7. Aus Entnahme aus dem Referenzfond 500,00	7. Zurüdgehaltete Beiträge und Eintrittsgelder 20,00
8. Vorkasse des Rechnungsführers 100,00	8. Für Kapitalanlagen, Anlagen bei Sparcassen 4100,34
9. Sonstige Einnahmen, Straf-gelder zc. zc. 192,55	9. Zurüdgehaltete Darlehen 100,00
	10. Verwaltungsausgaben: a) persönliche im Ganzen 1741,13 b) sächliche im Ganzen 237,70
	11. Sonstige Ausgaben 30,75
	12. Auf 1898 zu übertragender Kassenbestand 226,69
Summa 19 013,56	Summa 19 013,56

### Vermögens-Ausweis:

Der Kassenbestand zum Schluß des Rechnungsjahres	226,69
In Hypotheken und Sparcassendbüchern belegt	18079,06
An Ersparforderungen	53,65
Summa	18359,40
Bei dem vorjährigen Abschluß betrug das Vermögen	14963,88
Ergiebt gegen das Vorjahr an Vermögen mehr	3395,52

Der Vorstand.



**SINGER**  
Nähmaschinen  
für Hausgebrauch, Handbetrieb und industrielle Zwecke jeder Art.  
**Ueber 13 Millionen**  
fabriciert und verkauft!  
Singer Co. Act. Ges.  
frühere Firma: G. Neidlinger.  
Wilhelmsh., Neue Wilhelmsh. Straße 82.

## Der wahre Jacob Nr. 309

ist erschienen. Preis 10 Pf. Bei Abonnement pünktliche Lieferung.  
Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.

### Zu verkaufen

- 5 Fach gebrauchte Fenster, 2 Flügel, mit Glas.
  - 1 äußerer Windfang.
  - 1 Viertelstuhlwagen-Treppe.
  - 2 Eß-Ausgussbecken.
- Krebs & Schnäkel,  
Neue Wilh. Straße 80.

Beste und vortheilhafteste Bezugsquelle für  
Farben Broncen, Lacke, Firnisse,  
Serpentinöl,  
Leime, Pinsel, Seifen etc.  
bet  
R. Keil, Drog., z. Roth. Kreuz.



Verein für  
Thierschutz und  
Geflügelzucht  
zu Bant.

Donnerstag den 2. Juni cr.,  
Abends 8 1/2 Uhr:  
**Versammlung**  
im Vereinslokal.  
Der Vorstand.

**Gesangverein Harfe.**  
Heute, Dienstag den 31. Mai,  
Abends 8 1/2 Uhr  
Ausserordentliche  
**General-Versammlung**  
im Vereinslokal.

Das Erscheinen sämtlicher passiven sowie activen Mitglieder ist dringend erforderlich.  
Der Vorstand.

## Sprechstunde.

Ich halte jeden Sonntag Vormittag von 9 1/2 bis 12 1/2 Uhr im Hotel Vanter Hof in Bant Sprechstunden ab.

Rechtsanwalt Carstens,  
Oldenburg.

## Eiserne Bettstellen

mit Bandeisenboden  
Stück Mt. 4,50, 6,—, 9,—, 13,—,  
mit Doppel-Spiralfeder-Matratze  
Stück Mt. 8,50, 10,50, 13,50,  
15,50, 18,—.

## Eiserne Kinderbettstellen

Größe 60/130  
Mt. 9,50, 11,50, 13,50, 16,—.  
Größe 70/150  
Mt. 11,50, 13,50, 15,50, 18,—.

## Matratzen

sind stets in allen Größen am Lager.

**Wulf & Francksen.**

## Nähmaschine

(gut erhalten) für 30 Mt. zu verkaufen.  
Kafinstraße 3, 2 Et. l.

## Verlobungs-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)  
Meine Verlobung mit Fräulein  
**Jenny Löwenstein**, jüngsten  
Tochter des Herrn Hermann  
**Löwenstein** in Mewe W.-Pr.,  
und seiner Frau Gemahlin **Bertha**,  
geb. **Davidsohn**, beehre ich mich  
ergebenst anzuzeigen.  
Pflingten 1898.

**Magnus Kariel.**

Wilhelmshaven, z. Z. in Berlin,  
Kaiser Wilhelmstrasse 18F.